


Paracelsi
1574









S. 153. 4790

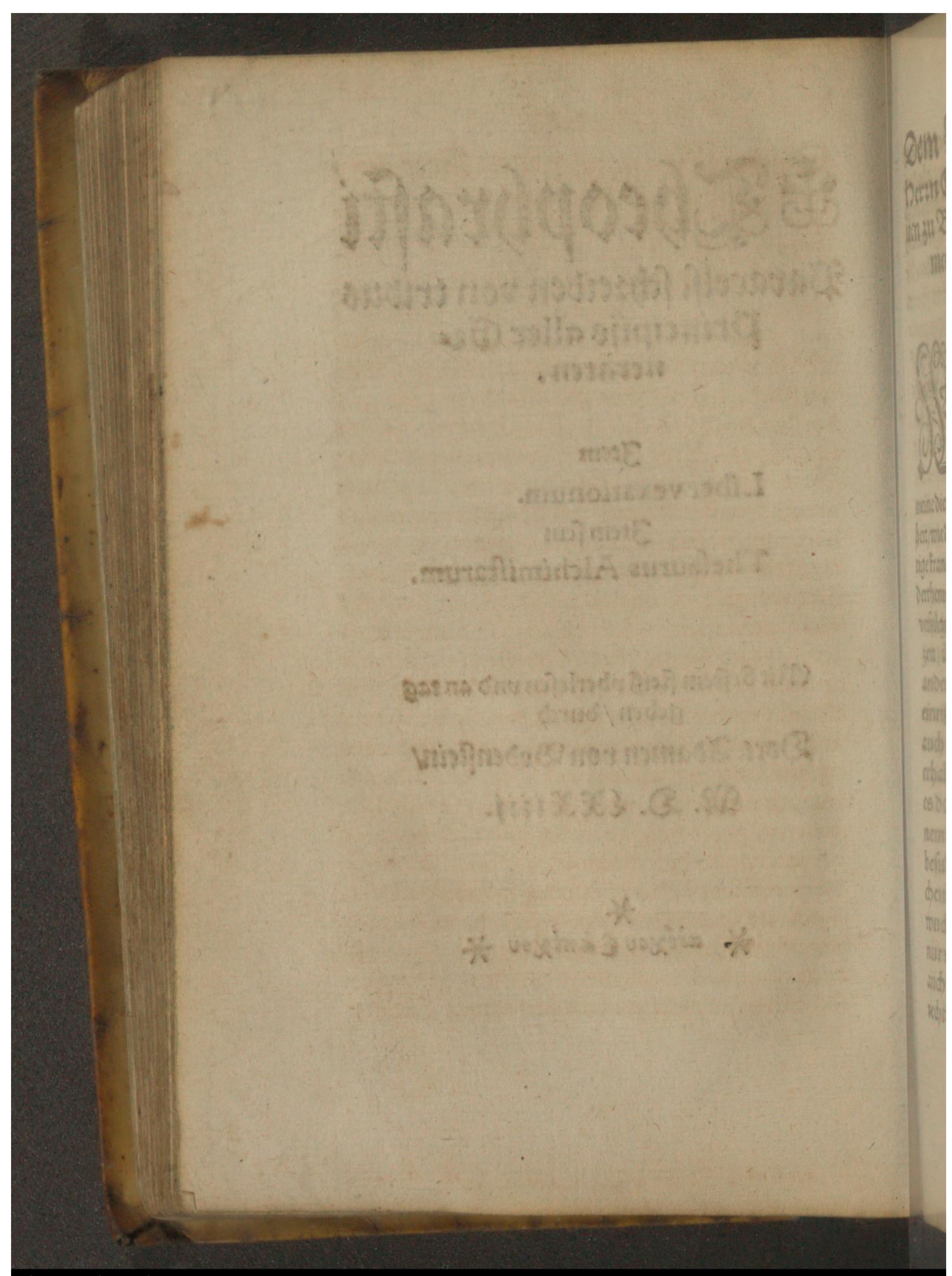
(2)

Theophrasti Paracelsi schreiben von tribus Principijs aller Generaten.

Item
Liber vexationum.
Item sein
Thesaurus Alchimistarum.

Mit bestem fleiß vberlesen vnd an tag geben / durch
Doct. Adamen von Bodenstein/
M. D. LXXiiij.

*
* ἀνέχου ἀπέχου *



Dem Wolgebornen Herren/ Herrn George von Ysenburg/ Grauen zu Budingen vnd Wechterspach/ ꝛc. meinem gnedigen Grauen vnd Herrn.

WOlgeborner gnediger Herr/ Ob ich gleichwol vor diser zeit E. G. (sunst auch anderen Chur vnd Fürsten/ Christlichen Potentaten) erforderte vnd schuldige meine dienst in berathschlagung der gesundtheit/ wie die selbige erhalten/ auch gegenwertige kranckheit außgewisen werden mecht/ vndertheniglich/ so vil mir in selbigẽ jarẽ bewust/ verfolgen lassen. Hab ich aber seidhar etwas zeit/ als ich vermerckt den grossen faltsch/ vnd anders so volgends gehöret wirdet/ der sich einriß durch die vngerechtẽ Diasulphurischen auch Diastybischen art/ mich eingezogenlich erhaltẽ/ auff deß ich erleben möcht/ wo hinauß es doch mit den büchern Paracelsi/ sampt seinem wolgeordneten/ rechten vnd von ime onbesudleten/ recepten/ kommen wolle. Inn solchem auffsehen aber/ befindet sich ein hailoser wucher (so dardurch mit vnrecht getribẽ/ nicht nur von armen vnd ohngestudierten/ sonders auch zum theil/ wolhabenden/ vnd die sich für rechtschaffne gelehrte leut herfürgebẽ/ jnn der

zungen mechtige doctrinam / mit den henden schwere last / mit rhaten grosse empter / als dañ den hartgelehrten calefactoribus / maurern so felsen erhebẽt / vñ bettelvogtẽ so wichtige weißheit wie sie die arme brůder außiagen sollen bedürfflich ist vnd wol anstehet) etc. Das jhren ein theil schöne proiectiones / wolt sagen progressiones übent / geben die hailsamen schrifftẽ Paracelsi vilen zukauffen / Doch jetlichem besondern / verdinglich / als ob sie einigẽ andern nicht weiters verkaufft oder zusehen würden / vmb thewr geldt / Dasselbig nun von den wenighabendẽ so darnach weit lauffent vñ suchẽ biß sie finden / zugedulden / auch von halben Juden / so sagend stuck vmb stuck / geben dem armẽ ein vogel nest für die eyer / schlahend dañ darauff / auff jeden bogẽ ein thaler / verstechẽts wie die Juden thund ferner / etc. Wann sie deß recht fleissig vñ vnuerfelschet nun vberantworten. Es befindet sich weiters / denen ich auch zusehen wolte / wann sie nicht falsche appendices anhiengend / das etliche wegen erdichte ehre zuerholen vñ wuchers / vnder jren namen Paracelsische schrifften ordinieren / (wie vor jaren der stocknarrẽ schulmeister mit chirurgia minori vñ halopyrgischẽ curatiõ vñ anderẽ / etc. gehandlet) Vñ so ich nicht allgereit ihm werck hergegen etliche wiste / die jre arbeit / bettlerisch nichts wertig ding vnderm namen Paracelsi feil hettẽ / glaubte ichs kaum / welchs beide boß

haffte anschleg/ nicht immerdar zu bergen will man ergers fürkomen/ Wann dañ ich in meinẽ stillhalten dergleichen ermerckt/ ists zeit zuer-wachen vnd auß Chustlichem gemüth zuerma-nen/ das solche leutte diser teufelschen versu-chunge welche zu grossem nachtheil gemeiner Christenheit/ vnd zu abbrechung langes lebẽs reichen wurde/ widerstandint/ vnd erbarkait liebind/ auff des jhre schandt so wie ein bren-nender kole inn der äschen bedeckt ist/ gedeckt behalten vnd vermantelet werde/ inn betrach-tung/ das ohne sycophanterei vnd einiger zu-thieung versinsterung/ die schrifften Paracelsi also ronde/ vñ kurtzer worten/ das ohne hand arbeit vnnd starckes nachsinnens sie hart auch von den gelehrtisten gefasset mögen werden/ Das ich menigklichen dignificierten/ sonders was tincturen außzuziehen zu regenierung menschliche naturen anlangẽ/ im waren werck beybringen kent/ Doch nicht vergebenlich/ dañ ichs mit grosser vnseglicher mühe vnd schwe-ren costen an mich gebracht/ auch nach immer zu höhers erlehrnen thun/ ja etliche jar an tin-ctura antimonij gearbeitet/ eb ichs recht wie solches sein natur für sich/ vnd Paracelsus als dessen ersten erfinder vnder den menschen/ inn seinẽ opere chirurgico/ erforderet/ erlanget/ ꝛc. Was darffs dann weiterer verfünsterung? so des helle am tag vngesehen also zusagen biei-bet/ ich sihen auch/ das auß verdolmetschung

inn andere sprach des Paracelsi mens / mit ei-
nes worts addition oder außlossen / vnnd
gantze werck oder intentum ohne erlanget blei
ben / Wo ich dergleichen nicht warhafft sein er
fahren / hette ich vor langem das buch de vita
longa inn teutsch herfür geben / sonders weil
ich etliche capita von Paracelso selbs beschribẽ
in teutsch hab / vñ die auch abzuschreiben / gu-
tẽ gesellen mitgetheilet / Aber / warlich weil an
einẽ wort so vil jñhaltens gelegẽ / das tota tra-
ctatio rei darauß mag ohnuerstandẽ bleiben /
hab ich billichẽ continiert calamũ / dessen kunt-
schafft geben zu einigem beyspil dẽ Spagiro
wirt im buch longe vite de antimonio / daruon
dañ ich ob Gott wil mehr auff nechste Fräckfor
tischer Herpstmäß melden werde / dann diß al
les hat mich abgeschreckt / das Teutsche bücher
võ mir nicht zu Latein / vñ Lateinische nicht zu
Teutsch võ mir transferiert wordẽ / Es kan dar
bey nimmermehr kommen / das einige interpre
tation / was die essentiarum virtutes vnd arca-
nen antriffe / rechtschaffen erfolge / von dem sel
bigen / der die hauptpuncten nicht wie der ma
ler hauptstrich erfahren / Weil dañ E. G. jetzun
der mein still sein vernommẽ / so sollen sie auch
hieneben wissen das wort war sein / tempus
fert rosas / dann ich seithar meinem außbleibẽ
nil ociosus gewesen / sonder dorn vnd hecken /
fewr vnnd rauch wol vnnd empsig tractieret /
dardurch ich immerdar zu den wolriechenden
rosen

rosen jhe lenger jhe neher kommen / Also das ich weiß / dz ich mit den gnaden Gottes wol mit warheit berhümen darff / nicht mir zu ei-gnem stinckenden lobe / sonders Gottes ehre vnd mir zu grossen freuden / Bedarff keins al-chimisten rahts / allein Paracelsi schreibens / keins discipuli / so ich nun Gottes nachuol-gents Paracelsi beger schuler zu sein / keines preceptoris / weil ich nicht kan befinden / das sie mich mehr dann die betrachtung vnd arbeit in der natur thut / lehrnen möchtē / So ich dañ nun inn arbeit erfahren wie hoch daran gele-gen / scripta Paracelsica correcte vnd recht zu-uerstehn / vnd der natur principia darauß alle geschöpff componiert / hab ich wider über sol-ches sein schreiben dariñ er die materi von wel-cher alle substantzen beschaffen / vnd in welche alles compositum resoluieret wirt / tractieret / sampt selbigens nutzbarkeit / mich gewendet / vnd zum fleissigsten / sampt libro Vexationum / welches ich nicht den geringsten eckstein in al-chimia sein erachten / Auch dem Thesauro wel-cher die simplicitet Spermatis vnd vnzeitigen metallen zu perficieren lehrnet / überlesen / vnd publiciert / als ich verhoffen / nichts immutiert sonder seine wort oder meinunge bleiben las-sen / vnd E. G. zu erzeigung meiner vndertheni gen diensten vnd das sie vernemen theten / dz ich noch als ein steiffer standthaffter folger der gerechten medicin / so Paracelsus erholet / re-

staurieret /

stanrieren/reuocieren vnd beschriben immerzu lebte / mit vnterthenigem begeren E. G. wöllen nach jhrer anerbornẽ clementia / prudentia vnnd tieffen verstandt / mich jhren allweg gnedigklich beuolhen haben / vnnd den aduersarijs so auß neid mit spottworten mich oder gute consilia medica verringeren wolten/nicht glauben / das E. G. verschinener zeit gethon/ ob Gott wil thun werden / vnd Gottes weißheit dester mehrer erlangẽ. Datum Basel den viertzehendẽ tag Mertzens/ M. D. LXXiiij.

Von den ersten essentien darauß componiert das generatum.

Das erste Capitel.

EIn jetlichs gewechs/daß sein Element produciert / wirdt inn drey ding gesetzt/das ist/in Saltz/Sulphur vnnd Mercurium / auß den dreyen wirdt ein cōiunction / die gibt ein corpus vñ ein vereinigts wesen/Was hie das corpus antrifft / wirdt nicht gemelt / allein das jnner des corporis.

Sein wirckung ist dreyfacht / Eine ist das Saltz / die nimpt hin / durch purgieren/mundificieren/balsamieren/vnd dergleichen andere solche weg/ vnd herrschet vber das so zu der feulung geht.

Die ander ist des Sulphurs/vnd herrschet vber das / was zu viel wirdt auß den andern zweyen/oder zerbricht.

Die dritt ist des Mercurij / vnd nimpt hinweg/das in die consumption geht.

Nun aber zuwissen von den dreyen/ was sein form sey/ eins ist ein liquor vñ ist Mercurij/Eins ist ein oleitet/ die ist Sulphuris/Eins ist ein alkali/ diß ist vō saltz/

der mercurius ist ohn sulphur vnnd saltz/ der sulphur ohn mercurio vnnd saltz/ das saltz ohne sulphur vñ mercurio / so ein jetlichs steht inn seiner potentia.

Aber welche operationes erfundẽ werden in morbis permixtis / soll verstanden werden / daß separatio rerum nicht volkommen ist / sondern zwey inn einem/als inn Hydropisi vnnd andern dergleichen/ dann permixtæ egritudines sind die/so vber sein succum oder humidum temperatum stehnd/als offtermals mercurius vñ sulphur nemmen hin Paralysim/auß vrsachẽ/daß da auch mitlaufft sulphur corporale/ oder daß er lediert ist in der confin vmbligend/darumb hie acht zu haben ist/ daß ein jetlicher morbus zwifach stehn mag / auch dreyfach / das ist morbi commixtio / inn solchem der medicus betrachten soll / so er ein simplex nimpt/wie hoch es stand in liquore/wie hoch in oleo/ wie hoch in sale / vnd wie der morbus inn der confinijs lesion stand / demselbigen noch extrahieren liquorem oder salem oder sulphur vnd inn seiner notturfft attribuiren/

buiren / vnnd mit kurtz die regel behalten soll werden / das ein medicin geben werde læsioni / die ander morbo.

Das ander Capitel.

DIe salia purgieren / doch in mancherlei weg / eins per secessum / vnnd sind zwey salia: das ein ist sal rei vnd digeriert die ding in stul / Das ander ist sal naturæ vnnd treibt auß / darumb ohne saltz kein stulgang geschehen mag / Auß dem folgt / das sal vulgi hilfft salibus nature. Etlich purgieren per vomitum / vñ ist das grobist saltz / so es nit in digest gehn mag / erstickt obē in stomacho / Etlichs per sudorem / vnd ist das subtilist saltz / vnnd ist das saltz / daß in das blůt kumbt / dann die salia ad stercora vnnd ad vomitum kommen in das blůt nit / darumb sie keinen sudorem prouocieren / vnd ist nur saltz was herauß geht. Etlich prouocieren durch vrinam / dañ der gantz vrin ist nur sal superfluum. Der stercus / sulphur superfluum / Deß liquoris geth nichts superflue herauß / sonder bleibt in jhm. Also sind alle egest / so auß dem leib kom̃en / durch das saltz außge

tribene phlegma/durch die nasen/das auß den ohren/durch die augen / vnd in ander weg. Sollichs wirt durch denn Archeum verstanden auß welchen sie jhre operationes nemmen / als im letzsten angezeigt wirdet.

Wie nun auß dem Archeo/das saltz laxatiuischer art geht/eins purgiert stomachum/wann es kombt auß dem stomacho Archei/Eins purgiert das miltz wann es kombt auß dem miltz Archei. Also auch mit cerebro/ iecore / pulmone vnd mit andern/also vrsacht das membrum Archei/ deß membrum Microcosmi.

Nun aber von Alcali zuwissen vñ saltz/ ist mancherlei/eins ist süß als Cassia/vnd ist das separiert saltz das in den mineralibus Antimoniũ heist/Eines ist sawr/als sal gemme/Eins räß/vnd ist im zinziber/ Eins bitter/ vnnd ist im reubarbaro vnd colloquint/ ꝛc. Daruff zuwissen ist/ das vil Alcali geboren werdẽ/ als harmel / vil extrahiert als scammonæ / vil coaguliert als absinthij. Das zuuersthehẽ ist auß dem als sie jhm saltz erkeñt werden/dergleichen

purgiern

purgiern etlich allein per sudorem/Etlich allein durch consumieren/vnd dergleichē. Dann als offt ein besonder sapor/als offt ein besondere operatio vnnd expulsio/deren doch allein zwo sindt/das ist/operatio rei/vnd operatio extincta.

Das dritte Capitel.

DEr sulphur operiert exiccando et consumendo superfluum/es sey von jhm oder von den anderē/so soll es durch den sulphur consumiert werden/so es den salibus nit vnderworffen were oder ist. Als in Hydropisi gehört die medicin der salium auß der leberē Archei/hinzunem̄en das da putrefactum ist vnnd corruptum. Weiter aber den morbum hinzunemmē/so muß es durch den sulphur beschehen/dem solche franckheitē vnderworffen sind in jhrem vrsprung/wiewol es nit ein jetlicher sulphur thůet. Also ist es produciert auß der natur des elements/das ein jetliche krāckheit/so die natur des leibs macht ein gegentheil auß der natur des elements hab/vnd das geschicht vniuersaliter vnd

particulariter / Darumb auß deñ generibus des elements / die genera morborum zuerkennen sindt / also zeigt jhe eins das ander an.

Also auch von mercurio / der selbig nimpt an sich das so dem saltz vnnd dem sulphur absagt / als dann sindt die morbi ligamentorum / arteriarum/iuncturarũ/ articulorum / vnnd dergleichen / darumb in den selbigen kranckheitẽ allein zubedencken ist das der liquor mercurij genommen werd. Also sollen durch die ding/die genañten egritudines genommẽ werden/ so einem jetlichen zusteht/ vnd ein jetlichs/ wie es in jhm selbs zuerkennen ist / de specialitate rerum in natura angezeigt wirt/ in Philosophia de re & natura/vnnd hie lenge halb vermitten.

Das vierte Capitel.

Also soll auch der medicus verstehn/ drei genera omnium morborum / ein genus ex sale/ eins ex sulphure/eins ex mercurio. Ex sale in der gestalt / ein jetlicher morbus laxus wirt ex sale generirt/ als flu

xus ventris/Dysenteria/Diarrea/Liente
ria/2c. vnd ist das saltz an seiner statt ligt/
dañ es kombt ein jetliche egestion auß dem
saltz/gesund vnnd kranck/eins ist sal natu
ræ/eins ist sal corruptum & resolutum/
auff das folgt/das sin cura herwiderumb/
durch salia beschehen muß. Also das saltz
herwiderumb rectificiert/vnd scheidt das
resoluiert saltz vom gantzen.

Demnach folgt cura sulphurea/als
ein confirmation der operierung im saltz/
denn sy des gewaltig ist vnnd ist sulphur
speciatum ex ui Archæi/2c.

Nun ex mercurio kommen alle die
kranckheiten/so in arterijs ligendt/liga-
mētis, articulis, osibus, neruis/2c. Dan
in ander endē des leibs/predominiert sub-
stantia mercurij corporalis nit/allein in
den eusseren glidern/Der sulphur lindert
membra interiora scilicet, cor, epar, ce-
rebrum, renes/2c. vnd deren kranckheiten
sollen sulphurisch geheissen werden/dann
in jhnen ligt substantia sulphurea/deren
ein exempel/vnd das von colica/do ist das
saltz ein vrsach/von wegen der jngweidt/

in dem das saltz predominiert/ vnd macht vil genera colicæ/ namlich eins/ so es sich resoluiert/ eins so es zu fast induriert wirt. Also so es kombt vber sein temperament/ der feuchten oder trucken zu/ darumb in cura colicæ durch salia elementata/ das saltz humanum soll rectificiert werden/ vñ so ein ander saltz als võ sulphur gebraucht wirt/ so acht es für submersiones salis/ vñ nit für cura morborum colicæ. Also auch dermassen in morbis mercurialibus et sulphureis seine res behalten sollen werden/ vnd nit contrarium per cõtrarium/ allein propriũ ad suum innatũ/ Kalt vberwindt das heiß nit/ noch heiß das kalt in morbis natis/ es geht die cura durch das/ das den morbum generirt hatt/ vnnd derselbigen statt.

Das fünffte Capitel.

SIch theilen auch die genera morborum auß in vil ramos vnnd locustas vnd folia/ jedoch ist es die selbig cur/ dan morbus mercurialis ist ein exempel/ Also das der liquor mercurialis dermassen

auch vil ramos/locustas vnnd folia hatt/ Also in pustulis/sind alle genera sub mercurio. Dan der morbus ist mercurialisch/ Etlich Galli ligēdt sub mercurio vulgari. Etliche pustule sub mercurio metallino/ Etlich sub mercurio Xylohebeni/Etlich sub mercurio antimoni/Vrsach hie/das mercurius zu seinen locusten/vnd nit auß der ordnung gehn will/darumb sollen die liquores mercurij erkennt werden/dan er ist der/der do heilet das jhenig/das sein eigen saltz zerbricht/Vnnd auch das ander das in jhm ligt/Vis consolidatiua vnnd incarnatiua (ut pro natura mercurij) so ist er aber mancherlei/In metallis est liquor mercurij als ein metall/in iunipero/vñ hebeno als ein holtz/in marcasitis thalkis/cachimien als ein mineral/In brassatella/persicaria/serpentina/glich als ein kraut/vnnd ist doch derselbig einig mercurius/der sich also manigfeltig erzeigt/Vnd wie also de pustulis/also auch de ulceribus suis/Etlich wöllen jhre curam haben vom mercurio de persicaria/ Etlich von mercurio de arsenico/Etlich

von mercurio de Xylo Guaiaco. Darum̃ der medicus wissen sol/ arborem morborum vñ rerum welcher dan etliche sindt. Einer arbor salis vnd der ist zwifach/ des rebis vnnd des elements. Also auch arbor sulphuris vnd mercurij/ auff das wiß ein jetlicher medicus/ das er nit einbrocke zwen böum in ein cur/ vnnd die regulas behalt/ morbis mercurialibus zugeben mercurium, morbis salinis das salem, morbis sulphureis das sulphur/ jetlicher kranckheit sein appropriatũ als sich gezimbt/ Wann im grund so sindt nur dreierlei artznei/ vnd dreierlei kranckheitẽ/ darumb vermitten soll werden/ diß lang geschwetz/ der cauillation/ der gigan. Auicennæ/ Mesuæ/ ich mein auch der andern.

Das sechste Capitel.

NVn auff das als/ damit ein medicus sein concept ring vnd leicht trag/ soll er alle kranckheitẽ theilen vnder den nammen seiner artznei/ wie angefangen ist/ mit disen kranckheiten vorbemeldt. Vnd sag

also/ Er soll nit sprechen das ist ictericia/ es ist vnmeisterlich/dann ein jetlicher bau renknecht weist die kunst/ aber also soltu sprechen: Das ist morbus leseoli/ vnnd das darumb. Hieriñ begreiffestu curam. proprietatem, nomen, qualitatem, dispositionem / vnd artem/ vnd scientiam tuam mit einem nam̃en. Dan leseolus curiert ictericiam vnd sonst nichts/ als allein den morbum/ Nun bistu absoluiert ab omnibus erroribus / vnd die cur wirt also probiert/das in leseolo die höchst Diaphonia des saltz ligt/ die vber fusum Topaziũ coloriert vñ figiert/ Nun ist ictericia auch also das Diaphiniert saltz von der gilbe/ vnd muß durch seins gelichen hindan getriben werden. Also auch arsenicata vnd das saltz das ictericiã macht / das ist auch ein mûtter arsenicati vnd leseoli/aber auß zweien mûttern geborẽ der Annualischen vnnd der elementischen. Also wil ich hie in disem libell / das die drei arbores wol zuuerstan sigendt / dann welcher den somen nit kenñt / diser boum der ist voller jrrungẽ. Nun weitter / das ist morbus auri / vnnd

sprich

sprich nit lepra. Ich sag auch nit sein species / vnnd ist gut artzneisch geredt/in der gestalt/das diser nam anzeigt/ was du für ein cur hast in lepra / das vil mehr ist/ dan das du sprichst es ist lepra. Das weist der Mesuer auch/Also sprich ich das ist morbus tincturæ/auß dem versteht der erfahren/dz du in wissen hast wie tinctura seig/ vnd wie tinctura regeneriere/ vnd das alter renascieren macht / also auch sag ich/ Das ist morbus uitrioli / das beweist die experientz das du species epilepsiæ durch oleum uitrioli oder durch seinen spiritum curiert hast / solchs lehrnen die geschrifften hin vnd her: Dieweil es mir hieher in die Theoric mines fürnemmens dienet / was schadts anzeigen / wie die theoric soll geendet werden/vnnd das ich aber solchs nach theorischer art gemelt hab / ist die vrsach / das die specialisch art / auß deren die ersten gezogen wirt/vnd die mysteria der natur die da verschlossen sindt worden durch die Alchymistischen auctoren / auß welchen ich billich mein theoric beder vrsprung probieren mag/der elementen

mentẽ in seiner producierung/der annualischen in seiner generation vnd auß jhnen nemmen den grundt der theoric.

Nun weiter zu theorisieren/auß was krafft die incarnatiuischen seiendt/allein auß mercurio/der heilet uulnera in langer zeit/als durch den mercurium in resinam/noch schneller als der mercurius in mumia/noch schneller/als der mercurius in tartaro. Dermassen auch in ulceribus/etlich ulcera cancrorum/etlicher estiomena vnnd herisipelen/solcher mercurialischen krefften sind vil in elementaten vnd in annualibus/ die alle auß der experientz erfundẽ worden/durch die/die da verstönd/in welchen der mercurius ligt/vñ in welchen andere ligendt/dergleichen auch wissen denselben mercurium zubereiten/Einen in topazinum/einen in crocum sandaliũ/Einen in einem spiritum/Einen jetlichẽ in sein exaltationem/warin er sich frewen sol vnd am besten ist/vnd wiewol es alles ein mercurius ist/jedoch so will er dermassen herfür gezogen sein/wie man seinen bedarff/Darum̃ wir

wir hie reden/das uis incarnandi vñ con solidandi/allein der mercurius seie/in dem kein sulphur noch kein saltz sein soll/ sonders in sein lauttern liquorem gezogẽ vnd gebracht. Solchs ist auch vom sulphure vñ saltz zuwissen/das ist/dermassen mit handlen/vñ wissen jhr exaltation/wöllend jhr anderst Medici geheissen sein/vnd von freyen stucken ewer krancken gesund machẽ. Es solt den Porphyrium verwundern vnd jrrig machen/das Saphirus sol der mercurius sein/vnnd der edel Jaspis/ dieweil er es nit sech vnd in die hand nemmen/der doch sonst bißher keiner experiẽtz erfahren ist/noch zu lernen begert/vnd billet doch kelber an.

Das achte Capitel.

DErmassen/warumb ist der Zinziber diaphinisch/vrsach das saltz auß welchem corpus er gemacht ist/vnd ist die selbige krafft des ignis/durch wellichs ebulliern die generationes (ut in Philosophia) vnd durch sein sieden/deopiliert es/ vnd macht die humores sulphuris, salis,

vnd

vnd mercurij in den andern/dritten vnd vierten grad der ebullitz/ vñ nach dem vnd es ist auß der igneitet des saltz/demnach zundt es den grad an/durch welchen grad die humiditeten distilliern per poros vnnd guttas herauß an tag. Also auch die mundicatiuischen/allein auß krafft des saltz mundificieren/als mell/vnd andere/darauß auch volgt das in melle/das saltz balsami ligt/das nicht faulen last. Also auch in balsamo/welcher das edlist saltz ist/auß der natur produciert. Von virtute attractiua zureden/das ist die sulphurisch art/Als in gummis/die ziehen auß krafft jhr sulphureirtet/dann mastix ist sulphur also productum. Also auch oppopanacum/galbanum vnd ander/vnnd ist nit zu halten der spruch etlicher die da sagen/calidi est attrahere/sonder also sprechen sulphurum est attrahere/vnnd das ist war/dan heiß ding zeucht allein da es ist/das ist/da es brendt/vnnd hat die vrsachen/was do brent das ist der sulphur/vnndi st nit fix/darumb fleucht es/als dann die gummit hündt/laxatiua ziehendt vnnd

dergleichen von den enden da sie nit sind/ gleich dem magneten. Warumb aber die salia ziehendt/macht/das des saltz dem sul phur imprimiert ist / vnd durch den spiritũ sulphuris coaguliert/darumb es zeucht weiter dan es ligt/ Also auch die repercussiua sind sulphurisch / sie sigend heiß oder kalt/grün oder blaw/ dan es ist des repercussiuischen sulphuris art/ das er ad centrum geht/vñ treibt vor jhm hinweg/ was er begreifft de mobilibus / vnd ist nit als die sprechē / frigidum est repercutere/die guten leut meinen sie haben deñ fuchs bey dem schwantz/so haben sie jhm gar in ars griffen/es müst ein subtiler Albertist sein/ der die regel beschirmen wolt/ vnd wann er schon in des græci rathen auch khem (latius in Philosopia.)

Das neundte Capitel.

WAs wir aber de confortatiuis sollen wissen / lernet die explanatiō Archei/ der also ist gleich dem menschen / vnd ligt in den vier elementen/vnd ist ein Archeus vñ ist in vier partes gesetzt. Sag also/er ist der

der groß cosmus / der mensch der klein/vñ ist einer wie der ander. Auß dem kompt die krafft confortationis / also was da auß dem hertzen Archæi gehet / das ist cordis confortatiuum als aurum / schmaragd/ corallen vñ ander vil/ Was auß der leber/ confortiert dem kleinen cosmo sein lebern/ also für vñ für/ solch sterckendt krafft gibt der mercurius nit / noch sulphur / noch das saltz/es gibts aber cor elementorum vnd kombt auß dem. In elementis ist die stercke/die sie produciert vnnd macht auß einem somen/einen boum/vnd ist ein stercke des elements da der boum steht vnnd bleibt/vnnd richt sich auff/ also hew vnnd stro auch / das ist ein eusserliche stercke die die augen sehend/ also ist ein solche stercke auch in animalibus darinn sie gehnd/ stehnd vnnd bewegen / Also ist sie auch in productis.

Nun ist noch eine die nit vor den augen ligt/vnd ist die stercke in jhr selbs / das deß jhenig gsund vnnd frisch beleibt/dariñ es ist/vnd ist der spiritus naturæ/ In der gestalt/das ein jetlichs ding den selben hatt/

sonst verdurb es/ derselbig spiritus beleibt fix in seinem corpus/vnd ist der da confortiert den menschen / nach dem vnd er kent wirt/also geht die krafft Archei seiner glieder. In den mindern Cosmum/durch das mittel der vegetabilien.

Liber Vexationum Paracelsi.

Vorrede Paracelsi/zu allen Lesern diß Büchlins.

IR lieben vnd erfahrnen meister diser kunst Alchimiæ/vnd alle die jhr durch grosse geheissung reich zu werden beginnen / oder begirig seyt / vil golds vnd silber zu machen / Wie dañ die Alchimia vilfeltig lehrnet vnnd verheißt/ auch jhr die sich dardurch üben werden/ vexieren lassen / vnd nicht abstehn wöllen von diser kunst biß jhr erfahrt/ wz sie euch gibt/auch wie sie jhre grosse zusagen haltet das dann gibt die teglich erfahrung zu erkennen / dann vnder tausent nicht einer

jhrer verheissung gewehret wirt/ Ob aber söllich es der natur vnd kunst schuld ist sag ich nicht: Dann es ist auß eigner verhinderung vñ des laboranten vngeschickligkeit schuld/ derwegẽ will ich diß bůchlin de Alchimia nicht also wie die anderen gemeinen Alchimisten lehrnen / schreiben oder habẽ/ Dañ dieselben lehrnen grosse schwere künst vñ weitleuffige arbeit auffzurichten. Nimm antimonium laß fliessen mit salniter vnnd weinstein/ desselben nim̃ ein lot/ goldt ein lot/ zinn drei quintlin / hammerschlag ein quintlin/ schwebel zwei lot/ vitrioli zwei lot/ laß mit silber im scherben tag vnd nacht fliessen.

Dieweil auch alle zeichen des himmels/ des gestirns vnnd der planeten caracter/ mit sampt andern worten vnnd nammen auch allen recepten/ materien vnd werckgezeug/ der kunst meistern wol wissend vñ bekannt seind / so will disem bůchlin nicht von nöten sein / die selbigen ding auffs new herfür zubringen / Wiewol es sich solcher zeichẽ/ nam̃en vñ caracter auch zu brauchen nicht verzeucht wañ es jhm gelegen sein wil.

Aber es wirt allhie ein andere weiß der alchimia dargegeben durch regeln / auff die siben metallen/ grundtlicher vnnd naturlicher weiß / Solche regeln aber ob sie wol / nicht auff das aller zierlichest von worten seind/sonder auff das aller einfeltigest sich hören lassen vnnd erscheinen / so seind sie doch mit jhrer nachgründung vñ erforschung/ so vil erträglich sein mag/ genung vnd ein summa der gantzen lehr der alchimia/ darbey auch aller andern dingē heimlichkeit außzusprechen / abzunemmē vnd zu erkennen seind/Viel mehr speculierung auch rechnung daruon vil newer gedancken entspringen vnd wunderbarliche werck der probierung herfür an tag kummen/also das es an etlichen orthen der geschrifftē der alten weisen natürlichen meistern vnd philosophen widerwertig gegen jhren opinionen geschehen/vñ in der probierung gefunden werden.

Erstlich so ist auch in diser kunst nichts warhafftigers dañ das am aller wenigstē erkannt vnnd glaubt wirt/vnnd solchs ist nur die schuld vnnd vrsach aller arbeit in

der

der Alchimia/ darmit ſie vil verderbē mit jhrer vngeſchickligkeit vnd vmb ſunſt arbeiten eintweders das der materien zu viel oder zu wenig iſt / Oder aber zu gleicher maß/ Auß ſolchem allem kompt / das ſich ein ding / entweder gar in der würckung verderbt vnd zu nichten wirt/ oder wo das recht getroffen jmmer ſich verwandelt vñ der volkommenheit ſich zu nahet/ dañ der recht weg iſt leicht/wirt aber am wenigſtē getroffen.

Es iſt auch befunden das jhm wol ein jeder künſtler vnnd fantiſierender menſch durch ſein delirament ein Alchimey kunſt erdencken mag / er mache dann darauß ichts oder nichts/ Nichts muß er machen auff das er ichts inn nichts bringe / vnnd wider ichts auß nichts geborn werde/ vnd iſt doch der vngleubige ſpruch der da war iſt/ Verderbung macht volkom̃enes gut/ dann das gut möcht nicht erſcheinen vor ſeinem verborgnen/(alias verberger.) Es iſt anch das gut nicht gut/ weil es verborgen iſt: Dann der verberger muß abgewiſen werden/ſo wirt das gut ledig/ frey mit

seiner klarheit offenbar erscheinen. Der verberger ist der berg eng kyß oder wz der gebärung sampt den gengen darinnen dz metall ist gewachsen/aber ein jedes sichtiges metall ist ein verberger d' andern sechs metallen. Vnd dieweil aber durch das element des fewrs die vnuolkomnen ding zerstört/verbrent vnd auch gar hin genom̃en werden / als do seind die fünff metallen mars iupiter mercurius venus saturnus/ aber die volkommnen mögen nicht von dem fewr hingenommen werden / als dañ seind sol vnnd luna darumb müssen sie in dem fewr bleiben vnd auß den andern vnuolkommnen darinnen sie zerstört werden jhre leib zusam̃en nem̃en vnd sichtigklich erscheinen / Wie vnnd mit was titeln das geschehen mag / wirt in den siben regeln verstanden / was art vnd eigenschafft ein jedes metall hat vnnd ist/was es auch mit dem andern zu würcken hatt vnd vermag in vermischung derselben.

Auch sol man wissen dz die siben regeln einen geringen verstendigen menschen im ersten lesen vnd ansehen/nicht in eyl zubegreiffen

greiffen

greiffen seind/dann geringe verstendtnus kan schwere vorgeben nicht ertragen / darumb bedarff ein jede regel wol disputierens/dann es seind vil auffgeblaßner/ hoffertiger/die sich lassen beduncken/ sie verstehen es gantz wol, das es nichts wert sey was in disem büchlin steht/sie aber könnẽ es viel besser/ wissen auch mehr vnd dises gar verachten ☾ ☉ ☽ (☉).

Die erste Regel/auff des Mercuri zwo art vnnd eigenschafft.

ALle ding seind in allen dingen verborgen / eins auß jhnen allen ist das verborgen/leiblich/gefeß/ eusserlich/ sichtlich vnd beweglich/die flüsse sein in disem gefeß alle offenbar/dann dises gefeß ist ein lebendiger/ leiblicher geist/ darumb seind alle coagulationes oder starrungen in jhme gefangen vñ beschlossen/mit dem fluß vberkommen/vmbgeben vñ verfasset / Disem fluß vmb seiner vrsach kan man keinen nammen finden damit er möchte geneñt

werden/vnd dieweil kein so grosse hitz ist/ die jhm möcht vergleicht werden/ so můß jme die hitz des hellischē fewres vergleicht werden/Dann diser fluß gar kein gemein schafft hatt mit andern flůssen so von des elementischen natůrlichē fewres hitzen ge schmeltzt werden/ vnnd durch die natůrlichen kelte gefrieren/ coaguliert vnnd starrend werden / dañ sollichs mögen sie dem mercurio nicht thun/ seind jhm viel zu schwach gibt nichts darumb/derwegen ist zu mercken das die vier tödtlichen elementischen krefften (welche man auch quintā essentiam heißt) oder die elementa / der quintæ essentiæ/nichts zufůgen noch nemmen/haben auch keinen angriff zu wůrcken/Die himlische vnd hellische krafft ist den vier elementen nicht gehorsam/ es sey trocken/ feucht/ hitz oder kelte/ dann keins vermag etwas zu wůrcken wider die quintam essentiam/oder krafft/sonder ein jedes hat sein krafft vnd wůrckung allein fůr sich selbs.

Die

Die ander Regel.

VOn dem ioue vnd seiner art / welches ding offenbar ist / verstehe denn leib iouis dann inn jhme seind sechs leibliche metall/alle geistlich verborgen/vñ jhe eins tieffer vnd herter dann das ander / iupiter ist nicht der quinta essentia theilhafftig sonder er ist der vier elementischen natur/ darumb wirt sein fluß durch ein kleine zufellige hitz des fewres offenbar / also kan auch sein coagulation durch ein kleine zufellige kelte geschehen / hat auch gemeinschafft mit allen andern metallischen flüssen / dann jhe neher ein ding dem anderen gleich ist in der natur / jhe lieber vereinigt es sich mit jhm wa sie an einander stossen/ es ist auch ein ding in der nehen/ würcklicher vnnd natürlicher / Dann was fern hindan ist/dz ist nur betruglich/ man sicht auch nicht dz wenigest was fern ist / wañ es gleich groß ist. Derwegen hat man kein lust zum him̃elreich dieweil es ferrne von dannen ist/vnd man es nicht gesehen hat/ dergleichen förcht man die hell nicht sehr

dieweil sie weit hindan ist/vnnd niemand
jhr gestalt weißt oder gesehen/ vil weniger
jhr pein empfunden / wirt gleich also für
nichts geschetzt/derwegen die abwesenden
ding wenig achtsam ja gar verworffen wa
sie in einer groben stat seind / dann durch
die eigenschafft d' statt wirt ein ding auch
verbessert oder verendert / das dann wol
durch vil exempel zubeweisen. Derwegen
jhe ferrner iupiter von mars vnnd venus
ist vnd neher sie bey sol vnnd luna erfun-
den wirt/ jhe göldiger vnnd silberischer er
ist in seinen cörper/grösser/stercker/sichti-
ger / empfindtlicher / erscheiniger / liebli-
cher vnd annemlicher/ auch erkanntlicher
vnd warhafftiger ersehen/dañ in der ferr-
ne/Widerumb jhe ferrner ein ding ist / jhe
schlechter vnd vnachtsammer es ist/inn al
len obgesagten dingen/ daß das gegenwir
tige ist allweg mehr achtsammer dann das
abwesende ding/Ye neher das sichtige ist/
jhe ferrner das vnsichtige ist/ Darum̃ sol-
len die alchimisten fleissig begeren zube-
dencken vnnd sehen an die geistlichen vnd
heimlichen ferrne statt/daran sol vñ luna
stehen/

stehen/Vnd welche du wilt dasselbige inn der ferrne nemen/vnd darzu in die nahend setzen an die statt/da iupiter leiblich gestanden ist/Also das auch sol vñ luna da seind vnnd stehn warhafftig in der prob vor augen/dann die metallen zuuerwandeln von jhrer vnuolkommenheit inn die volkommenheit seind mancherley recept vnd arbeit eins in das ander zuuermischen/Vñ eins widerumb lauter auß dem andern zu scheiden/ist anders nichts/als seine abwechsung/ oder vertauschung durch die gerechte arbeit der alchimia.

(b infra. Nam aurum multum. Iupiter ♓ & non parum argenti.in ♄ ♀ ☽ imponitur ei & augmentabitur ☾ & de reliquis. ⚹

Die dritte Regel von dem Marte vnd seiner eigenschafft.

DIe sechs verborgne metall haben das sibend metall von jhnen außgestossen/außgetriben vnd leiblich gemacht/sie haben

haben jhm auch die aller schlechtest wir-
digkeit gelassen / auch die gröbste hertig-
keit vnd arbeit auff gelegt / in disem haben
sie alle jhre stercke vnnd herte der coagula-
tion außgeschüttet vñ offenbar gemachet.
Dargegen jhre farben vnd flüß jhnen be-
halten sampt jhrer nobilitet / es ist schwer
vnnd bedarff müh auß einem vnwirdigen
gemeinen mann einen Fürsten oder Re-
genten zumachen / aber mars durch sein
streitbarkeit erfichtet auch herrligkeit / setzt
sich auch an die höchste statt der König.
Er bedarff sich aber zu fürsehen / das er
nicht vbereilt / gefangen werd. Es muß be
dacht werden / mit was müglichkeit / ♂ an
die Königliche statt vnd ☉ vnd ☽ an ♂
statt mit ♊ möge werden.

Die vierte Regel von Venere vnd jhrer eigenschafft.

DJe andern sechs metall habẽ Veneri
alle jhre farben vnnd mittel des fluß
mit vnbestendigkeit zu einem eusserlichen
leib gemacht / Es were aber dem verstande
noth

noth durch etliche exempel zu beweisen/ wie man das sichtige ding durch das fewr vnsichtbar/vnnd das vnsichtbar sichtbar vnd materlich machte/ alle verbrünnliche ding seind natürlich durch dz fewer zuuer wandlen/auß einer gestalt in die ander/zu kalch/zu rüß/zu äschen/zu glaß/zu farbē/ zu stein vnd zu erden / vnd die erd ist wider zu bringen in vil newe metallische corpora/vnd so man ein verbrent oder verlägen metall findt/das nim̄er geschmeidig sonder spröd vñ brüchig ist/ das soll man wol außglüen/so vberkompt es sein geschmeidigkeit wider/nam aurum multum Iouis & non parum argenti habet. Saturnum & Lunam impone ei & augebitur Luna ex reliquis.

Die fünffte Regel des Saturni art vnnd seiner eigenschafft.

Also spricht Saturnus von seiner selbs art vñ natur/sie haben mich für jhren probierer alle sechs von jhnen außgemustert/

stert/vñ von der geistlichen stat gestossen/
haben mir die wonung mit einem zerstörli
chen leibe zugeworffen / das was sie nicht
sein/noch haben wöllen/das muß ich sein/
meine sechs brüder seind geistlich/darumb
sie meinē leib so offt ich fewrent bin durch
gehn/vnd ich in dem fewr vergeh/ also ver
gehn sie auch mit mir/ohne allein die bestē
Sol vñ Luna durch meine wasser seubern
sie sich gar schön vnd werden stoltz/Mein
geist ist das wasser/das da auffweichet alle
gefrorne vnnd starrende corpora meiner
brüder/aber mein leib ist der erdē geneigt/
was ich in mich fasse / wirt auch der erden
ähnlich/vnd von vns zu einem leib gema-
chet. Es were nicht gut das die welt wißte
oder glaubte was in mir ist vnnd was ich
vermag / vil besser were es so sie sölches
mit mir thun könten das mir müglich ist/
sie liessen alle die künst der alchimistē stehn
vnd brauchten allein das in mir vnnd mit
mir außzurichten ist. Der stein der kelte ist
in mir/ das ist das wasser mit dem ich ge-
stehn vnd erfrierē mach die geiste der sechs
metallen zu leiblichem wäsen des sibendt
das

das ist ☉ mit ☽ promouiern.

Anthimonium daß ist zweierley / eins ist das gemeine schwartze anthimonium dardurch man das Sol leutteret vnd reiniget/wann man es darein vermenget vñ durch lasset/ vnnd diser ist des Saturni freundtschafft oder seins geschlechts. Dz ander ist der weisse vñ heißt magnesia der conterfein / wißmat/ das ist des iupiter nechste freundtschafft vnd augmentieret mit dem andern ♀ vermenget ☽.

Die sechste Regel von Luna/ seiner art vnd eigenschafft.

WOlte einer Lunam zu bley oder eysen machē so darffs gleich so grosse müh vnd arbeit/als so du wilt mit grossem nutz vnd reichthumb auß mercurio ioue marte venere geminis lunam machen / das ist nicht noth auß den gutē dingē schlechts zumachen / sonder auß schlechten dingen gutts zumachen. Auch muß man wissen was für ein materia die luna ist/ oder von wannen es kumpt / so einer solchs nicht

weißt zugedencken oder erfragen / ist jhm vnmüglich lunam zumachen / Dann frage was ist luna / es ist auß den sechs metallen geistlich in jhm das sibend verborgen wie offt gehört ist / alias eusserlich vnnd materlich dann allweg das sibend hat die andern sechs metall geistlich in jhm verborgen / Auch die sechs geistlichen metallē mögen nicht sein ohne ein eusserlichs materlichs metall / so mag auch kein leibliches metall ohne die sechs geistlichen nicht sein noch statt habē mit wesen / Die siben leiblichen metallen / werden auch wol zusammen gereumt oder vermischt / aber es dienet nicht solem oder lunam zumachen / Dañ in d' selbigē vermischung bleibt ein jedes metall nach seiner art bestendig oder flüchtig im fewr / des nimb ein exempel / Vermisch wie du magst mercurium iupiter saturnū martem venerē solem lunā alle zusam̃en so wirt darum̃ sol vñ luna die andern fünff metall nit in sich verwandlen / also dz sie alle von sole vnd luna zu sol vnd luna werdē / ob sie schon alle in ein stuck gegossen seind / so bleibt doch ein jedes in seiner

ner natur das es ist / sollichs ist von leibli-
chen vermischungen zuuerstehn. Von
der geistlichen vnnd metallischen vermi-
schung vnnd gemeinschafft ist das zuwis-
sen / das kein scheidung noch tödtung der
geister ist/dann es seint geister die nimmer
mer ohne leib mögen sein/ vnnd ob man
jhnen in einer stundt hundert mal den leib
näme vnd tödte/so hetten sie doch allwe-
gen einen andern leib/ vnnd edler dann sie
vorhin gehabt haben/vñ dises ist die vber-
setzunge der metall/von einem todten zum
andern / vom schlechten grad zum besten
oder besseren vnd höherem/ dz ist luna/ vñ
vom besseren zum aller bestē zum volkom-
lichsten das ist sol/ das aller durchleuchtig
ste vnd königlichste metall *

Noch ist zu melden was die metallische
geister anfengklich inn jhrer geburt so sie
erstlich von des himmels einfluß in die er-
den kommen für ein sach oder leib an sich
nemmē/Nemlich ein armes kot/ein stein/
dañ so kompt der bergkmañ der zerschlecht
vñ zerbricht den leib des metalls geist / den
schmeltzet er / zerstöret vnd tödet disen leib

gar mit fewer / dann so nimpt der metal-
lisch geist in solcher tödtung / einē besseren
leib an sich / der gedigen / nit brůchig son-
dern geschmeidig ist / dann so kompt aber
der alchimist vnd zerstört / tödtet vnnd be-
reitet solchen metallischen leib künstlich /
als dann nimpt der metallisch leib geist a-
ber einen anderen edlern vnd volkomnern
leib an sich / der sich eusserlich erzeiget es
sey dann sol oder luna / als dann seind bei-
de metallische leib vnd geist volkommen-
lich vereiniget / vnd von den zerstörlichen
elementen des fewers wol sicher vnnd vn-
uerzehrlich. Es ist doch wahr vnnd all-
wegē wahr / wie vor offt gesagt ist / daß all
wegen die sechs metall den sibenden gebä-
ren oder von jhnen außgehn / zum greifli-
chen / ansichtigen wäsen.

¶ Frag. So es nun also ist / daß die lu
na auch ein jedes metall allwegen vō den
andern sechs geursacht vñ gemacht wirt /
Was ist dann sein eigenschafft vnnd wie
ists von jhm genaturt / rc.

Antwort. Auß ♄ ☿ ♃ ♂ ♀ mag nichts
anders oder kein ander metall gemacht
werden /

werden dann luna / die vrsach kompt da-
her/ daß der andern metall sechs seind/ vnd
hat ein jedes zwen gute tugenden/ dise tu-
genden seind der lune geist die mit kurtzen
worten also zu erkennen ist / dann luna ist
von den sechs geistlichen metallen vñ jren
tugenten/ der jedes zwo hat/ vnnd in summa
zwelff seind zusamē in ein leiblichs metall
gesetzt/ vñ ist vergleicht den sibē planeten/
vnd zwelff zeichen des himmels / dann ☽
hat vom planeten ☿ vnd vom ♒ vnd ♊
vnd vom ♒ vnd ♓ den fluß/ vnd seinen
liechten weissen glantz/ ☿ ♒ vnd ♓ (alias
♊/ auch so hat ☽ vom ♃ ♐ ♉ die weis-
sen farb vnnd ein grosse bestendigkeit wi-
der das fewer ♃ ♐ vnd ♉. ☽ hat vom
♂ ♋ vnnd ♈ die hertigkeit vnnd seinen
guten klang ♂ ♋ vnd ♈ / ☽ hat vom
♀ ♊ vnnd ♎ die maß der coagulation
vnnd geschmeidigkeit ♀ ♊ vnnd ♎ ☽
hat vom ♄ ♍ vnnd ♏ den gedigen leib
mit der scheinbarheit ♄ ♍ ♏ / ☽ hat
von ☉ vnnd vom ♌ vnd der ♍ die lau-
tere einigkeit vnnd grosse bestendigkeit
wider die macht des fewers ☉ ♌ ♍.

☽ hat vom ♄ ♍ vnd ♑ den gedignē leib die lautere reinigkeit vnd groſſe beſtendig-keit wider die macht des fewrs ☉ ♌ ♏. Alſo iſt die natürlich erkennung mit der kürtze was die erhebung vnd vrſach der ☽ geiſt vnd leib iſt/ mit jhrer zuſammen ge-ſetzter natur vnd weißheit.

Die ſibende Regel von Sole ſeiner art vnd eigenſchafft.

DAs ſibēdt metall auß den ſechs geiſt-lichen iſt leiblich das ſol vnnd iſt an jhm ſelbs nichts anders dann ein lauters fewr / das es aber euſſerlich einen ſchöne-ren/ gelberen/ ſichtbarlicheren/ greiffliche-ren/ ſchwerern/ keltern/ gedignern leib hat zu ſehen vnd zu empfinden / iſt die vrſach/ das es die coagulation der andern ſechs metallen inn jhm hat damit verfaßt vnnd behafftet iſt zu einem euſſerlichen leib/ das es aber von dem elementiſchen fewr ge-ſchmeltzt wirt / iſt das die vrſach / Es hat den fluß vom ☿ ♓ vnnd ♒ in jhm geiſt-lich verborgē/ das ſpüret man auch euſſer lich

lich darbey / das sich mercurius am aller
leichtesten mit dem sole verhafftet vnd ver
mischet leiblich / Daß aber dz sol nach der
schmeltzung so die hitz ablasset vnd die kel-
te eusserlich zufellet wider coaguliert / hart
vnd starrend wirt / ist der andern fünff me-
tallen vrsach vnd art in jhm / von ♃ ♄ ♂
♀ vnd ☽ in disen fünff metallen hat man
am meisten die kalten wonungen mit
jhrem regiment / darum̃ mag das sol auß-
serhalb des fewrs hitz keinen fluß haben
von wegen der kelte. Es mag jhm auch ☿
mit seiner hitz natur vnd fluß nicht helffen
oder erretten wider die fünffte metallẽ die
kalt seind / das die hitz ☿ genugsam were /
das ☉ im fluß zu erhalten / darumb muß
das ☉ den fünfft metallen mehr gehor-
sam leisten / dann den einigen metall ☿ /
Der ☿ hat auch kein anders ampt in jhm
selbs / dañ das er allweg im fluß steht / da-
rumb hat er in der coagulation der ande-
ren metall nichts zuschaffen / vnd ist nicht
sein art hart stehn oder starrend machen /
sonder zu fliessen machẽ / Das fliessen ma
chen ist ein natur der hitz vnd des lebens /

Aber kelte ist ein natur der hartung oder erstarrung vnd vnbeweglicheit/vñ ist dem todt vergleicht/Exemplum/ So man die sechs metall die da kalt sein zum fluß will bringen/es sey ♃ ♀ ♄ ♂ ☽ ☉ so muß das mit der hitz des fewers geschehen/dañ mit schnee vnnd eiß so kalt sein/ mag man die metall nicht schmeltzen / sondern herten. Dann so bald die metall mit fewer in fluß gebracht / vnd das fewer von jnen gethan wirt/so felt die kelte inn das metall ein / wirt von stundan hert/starrend daruon/vnd bleibt vnbeweglich. Weil dann nun ☿ im fluß vnd allwegen lebendig ist/ so sagt nun ob er von hitz oder kelte lebendig sey / Wirdt jemandes sprechen/ er sey von kalter vñ feuchter natur/vnd von kelte sey er lebendig / so ist ein solcher der es sagt nicht ein erkenner der natur/ sondern wirt mit dem gemeinē pöfel verfürt vñ betrogen / Dann der gemein pöfel helt vnd glaubt nur falsch vō allen dingē / darumb muß man sich daruon ziehen/ wil man die warheit recht erkeñen/dann ☿ ist nicht vō kelte/sondern von hitz vñ natur des fewrs leben-

lebendig / vnnd auch ein jedes lebendiges ding ist fewer / dann die hitz ist das leben / vnd die kelte des todts vrsachē. Dann daß ☉ an jm selbs ein lauter fewr ist / vñ doch nicht lebendig sondern hart / vnd erzeigt allein die farb des sulphuris als gold vñ rot vermischt in jhm vnd die fünff kalten metallen seind dise ♃ ♂ ♄ ♀ vnd ☾ / die geben dem soli jre tugendt nach der kelte den leib / nach dem fewr die farben / nach dem trocknen die hertung / nach dem feuchten / die schwere / vñ von glantzigkeit den klang / Daß aber sol jme element des jrrdischen fewrs nicht verbrennt noch zerstört wirt / ist das die vrsach daruon / die bestendigkeit des solis / denn es mag ein fewr das ander nicht verbrennen oder verzehren / sondern so fewr vnd fewr zusam̃en kommen / wirts nur je grösser vnd stercker inn seiner würckung. Das himmlische fewr so bey der sonnen einfleust vnnd bey vns oder im erdtreich gemercket wirt / ist nicht ein fewr wie es im himmel ist / ist auch nit wie vnser fewr auff erden / sonder das him̃lische fewr ist bey vns ein kaltes / starrends

vnd gefrorens fewr/vnd diß ist der leib solis darumb mag man dem sole mit vnserẽ fewer nichts abgewinnen dann allein/das man es zertrennet vnnd flůssig machet/ gleich wie die soñ den schnee/ gefroren eyß oder wasser auffweicht vñ fliessẽd macht/ vnd darumb ist dem fewr nicht gewalt geben/ fewr zuuerbrennen dieweil sol selbs fewr ist/ Im himmlischen ists resoluiert/ aber bey vns coaguliert.

Das Goldt ist dreierley standes mit seinem wåsen.	1 Himmlisch 2 Elementisch 3 Metallisch	ist	resoluiert. flůssig. leiblich.

Deus & natura nihil faciunt frustra.

¶ Die ewige statt aller dingen ohne zeyt vnnd ohne anfang vnnd ohne end/ist gantz wesentlich vberal wůrckend/da kein hoffnung auff ist das vnmůglich geschetzt wirt/das dann nur vnhoffentlich vnglaublich vñ gar verzweiffelt ist/wirt wunderbarlich wahr werdẽ. Item merck die stuck super ☿ Vrens/ (c alias) Alles was da weiß

weiß ferbt oder macht/ist des lebẽs natur/ des liechtes eigenschafft vnd krafft die das leben vrsacht vnd macht/ zu dieser bewegung/ ist das fewer mit seiner hitz sein geburt/vnd alles das da schwartz ferbt oder macht/ist des todtes natur/der finsternus eigenschafft vñ krafft die den todt vrsacht. Zu diser zerstörung ist die erde mit der kelte sein coagulation vñ fixation/ das hauß ist allwegen todt/ aber der einwoner ist lebendig/findestu sein exempel recht zubrauchen so hast du gewunnen.

Pignes adole Verbena.

Flüß puluer.

¶ Nun merck das stuck super mercurium zugebrauchen. Nim acht lot salniter / vier lot schwebel / zwei lot tartari / durch einander gestossen/ zündts an im tigel mit dem ærtz so setzt es ein könig schön.

Aertz vnd Bergkwerck zu suchen.

IN der erden vnnd in den steinen ists fast vngwiß/ Weil aber alle metallen

anfengklich müssen also gesucht vnd herfür gebracht werden/ist solches suchen vñ arbeiten nicht zuuerachten/sonder hoch zu loben. Es soll auch diser lust vnd begird bergkwerck zubauwen/so wenig abgehn vnd aussen bleiben/als der jungen gesellen lust zur bulschafft/Vnd so begirig die Binē zur rosen sein/honig vñ wachs darauß zu ziehen/also willig soll der mensch/doch ohne geitz zum ærtz vnd bergkwerck in der erden zusuchen geneigt sein/dann der zu vil will/dem wirt zuwenig/Dann Gott erfüllet nicht alle menschen mit goldt vnd silber sonder auch mit armut/dreck vnnd koth/jamer vnd noth/Gott hat auch etlichen menschen sonderliche erkantnus vnd verstendtnus geben auff ærtz vnd metall/also das sie wissen ein vil nehern weg vnd griff/wie man solem vnnd lunā mag machen ohn alles bergkwerck bawen/vnd gar ohne ærtz probiern vnd schmeltzen/also/dz es nicht allein auff dasselbig gewachsen ærtz/das ☽ vnnd ☉ zu bauwen kommen ist/sonder auch das man wahre kunst vnd wissenheit hat/dz auß den fünff geschlechten

ten (aber durch ander ærtz gemachter metall) als ☿ ♃ ♄ ♂ ♀ auß denen jetlichē insonderheit ☉ vñ ☽ zumachen müglich ist/ aber auß etlichen geringer auß etlichē schwerer/ Merck auch/ das auß ☿ ♄ vnd ♃ leichtlich/ aber auß ♂ vñ ♀ schwerlich ☉ oder ☽ zumachen / doch ists müglich aber alles mit zusatz vnd vrhab (alias auß magnesia et ♄ exit ☽ auß ♃ vnnd einober purus ☉ oritur.) ☉ vnd ☽ auß ♃ ♀ vnd ☿ purum aurum arietem. Es mag auch ein künstlicher mensch wie ich mir gedenck mit rechter auffmerckung vñ zubereitung vmbgehn mit den metallen/ dz er mit vernunfft die verenderung in die metallen zur vollkommenheit mehr würckt vñ regiert/ dann alle die zeichen vnnd planeten des himmels lauff thun. Es ist auch nicht von nöten ein rechnung oder wissenheit zu haben/ wie das gestirn der zwelff zeichē/ vnnd siben planeten gehn vnnd regieren/ auch nit achten was für zeyt / tag oder stundt des oder dises planeten / gut oder büß sey / dann solches gibt oder nimpt / fürdert oder verhindert nichts / in der

naturlichen kunst der alchimia / so du anderst die warheit vnnd müglichkeit sunst recht hast / so arbeite es vnnd thu es wann es dir gelegen vnd gefellig / fälets aber an dir/deinem verstandt vnd wercke/ so fälen auch alle planeten/ gestirn vñ zeichen des himmels.

Was von der Coagulation Mercurij zuhalten sey.

ES ist gar nicht noth das man mercurium tödte oder coagulirere vnnd dann erst zu lunam mache / oder vil arbeit mit sublimiern oder andern sachē daran lege/ Dann es ist nur ein verschwendung solis vnd lunæ das in jhm ist/ sonder ist wol ein ander vil neherer weg darmit mercurius gar mit kleinerē kostung ohn alle müh vñ coagulation zu luna wirt. Nun wölt doch jhe einer gern wissen / solch künstlin oder stücklin in der alchimey/das da leicht vnd gering ist/dardurch er in kürtz vil golds vñ silber machen kündt / vnnd hat einen verdruß an vil andern gescheفften/griffen vñ worten/



worten/die jhm nit bald sagen wöllen wie
er jhm thun solt / also vnnd also thu jhm/
das wolt er gern hören/ thu jhm also so ha
stu lunam vnnd solem daruon vnd magst
reich werde/Ey lieber harr noch ein weyl/
biß man es dir ohn alle müh vnnd arbeit
mit so kurtzen worten in gemein auff decla
riere / das es dir nur im huy her zu zucken
werde/vnd von stundan auß saturno vnd
mercurio / solem vnnd lunam zumachen/
Es ist vnnd wirt so gemein niemermehr/
zumachen oder zutreffen können sein/ so
leicht vnd gering es auch an jhm selbs ist/
es ist gold vnd silber durch einen so gar ge
ringen griff vnd weg der alchimia zuma-
chen/ das es gar nicht noth ist einicherley
lehr oder bücher zuschreibē noch zu reden/
so wenig als vom ferndrigen schnee.

NB.

Von Recepten der Alchimia.

WAs soll man dann vil von recepten sa
gen vnd von mancherlei gefessen wie
volgt/Als öfen/glesern/ scherbē/wassern/
öl/

öl/kalch/schweffel/saltz/salpeter/allaun/ vitrill/borras/atrament/auripigment/ glaßgallen/bleyweiß/rötelstein/tucia/ wachs/lutum sapientiæ/gestossen glaß/ grünspan/kienruß/eyerschalen/crocus martis/seiffen/cristallen/kreiden/arsenic/ anthimoni/mini/elixir/lazur/laminiert sol/salniter/salmiac/gallmey/magnesia/ bolus armenus vnd anders vil mehr/von prepariern/putrificiern/digeriern/probiern/soluiern/cementiern/filtriern/reuerberiern/calciniern/gradiern/rectificiern/ amalgamirn/purgiern/Von solchen sachen vñ stucken seind der alchimey bücher vil voll geschreiben/vnnd noch mehr was mit kreutern/wurtzeln/samen/höltzern/ stein/thieren/würmen/beinäschen/schneckenheusern/muscheln vnd bäch zu geht/ rc. Solche oberzelte ding sind allerley alchimey weit schweiffigkeit vnnd grosse vergebne müh vnd arbeit/vnnd ob schon durch solche ding sol vnnd luna gemacht wurde/So ists doch die meinung dz mehr ein hinderung dann ein fürderung/darumb ist in der warheit nicht zu lehrnen von

von den obgemeldten dingen lunam oder solem zumachen/sonder man muß das alles stehn oder fahren lassen. Dann es nicht bey den fünff metallen würckt/ gold vnnd silber für zubringen/Möcht einer sagen/ Was ist dann der recht weg vnnd kurtzer grund dz es so gar nichts schwers bedarff/ vnd so bald silber vnd gold wirt / das war vnd recht ohn allen betrug ist / Antwort/ Es ist schon gesagt inn den siben Regeln/ genugsam offenbar/wils einer nit begreiffen/so ist jhm nicht zuhelffen / es soll auch keiner so vnsinnig sein der da wöll meinē/ es solle so gar leicht zuuerstehen sein / aber mit einē verdeckten verstandt soll es nach besser vermerckt werden.

Das ist die Kunst.

WAñ du den himel oder spherā Saturni mit dem leben lauffen machest auff erden / so setz die planeten darein alle oder welche du wilt/doch dz d' luna nicht zu vil sey sonder d' kleinste vñ wenigest darinnen sey/vñ also laß es alles lauffen so lang biß

der

der himmel des saturni gar verschwindt/ so bleiben die planeten alle stehn/vnd seind gestorben/mit jhren alten zerstörlichen cörpern/vnnd haben einen neuwen vollkommenlichen vnzerstörlichen leib an sich genommen/der selb leib ist der geist des himmels von dem die planeten wider leiblich vnd lebendig werden/wie vor/Den selben neuwen leib nimb von dem leben vnd auß der erden vnd behalts/das ist sol vnd luna also hast du die kunst gar offenbar vnd bey einander/Ob du es nicht verstehest oder kanst/ist recht/ dann also solls beleiben vñ nicht gemein gekündt sein.

Von der hitz Mercurij.

VBerwunden seind die da halten vom mercurio das er nasser vnd kalter natur sey oder sein soll/das nicht ist/sonder er ist vol grosser hitz vnd feuchtigkeit/welche hitz vnd feuchtigkeit jhm genaturt ist/ vnd vrsacht das er allweg vnnd stehts im fluß vnd leben muß sein/dann wo er kalter vnnd nasser natur wer so müßt er dem gefrornen

fro:nen eyßwasser geleich sein / vnnd all-
weg starrend vnd hart bleiben / vnd müßt
erst mit der hitz des fewers wie andere me-
tall zum fluß gebracht werdē / das bedarff
er aber nicht / weil er vorhin seinen fluß
von der hitz hat die jhn stehts im fluß halt /
daruon er allzeit muß leben vnd nicht ster
ben / erstarren noch erfrieren vnd auch nit
fix mag sein. Vnnd ist das ein sonderlich
stuck zuwissen / das die geiste der siben me-
tallen oder wie vil jhr im fewr bey einan-
dern vermischt sein / fast bewegt vnd auff-
rürig seind / vnd sonderlich der mercurius
vnd lassen jre tugent vñ krafft ein / einer in
den andern jne zuvberwinden / zu fliessen
vnd sich also zuuerwandlen / eines nimpt
dem anderen sein tugend / sein leben / sein ge
stalt / vnd gibt jhm darfür ein andre natur
vnd gestalt zuhaben / also werden die geist
oder dempffe der metallen durch die hitz / ge
bē einanderen beweglichkeit zu wircken vñ
verwechselung von einer tugēd in die an-
der / biß zur vollkom̃enheit vnd reinigkeit.

Was soll man aber mehr mit dem mer
curio anfahen damit jhm sein feuchte vnd

hitz möcht genommen werden / vñ darfür
ein grosse kelte an die stätt geben / daruon
er müste erfrieren / erstarren vñ gar sterbē/
so thü jhm also wie du in nachuolgender
geschicht hören wirst.

Nim ein lauter ⊢ ♁ Z ♉ ℜ T ♀ C ℭ
♇ C X ♉ ℜ darein thu den ☿ wol ver-
macht/henck jhn in locum coagulationis
in medio/ laß stehn vier vñ zwentzig stund
.|. ein tag lang / das nimpt dem ☿ sein
himmlische hitz hinweg vñ gibt durch die
eusserlich hitz / die innerliche kelte von ♄
vnd ☽ die seind beide kalter natur/daruon
muß der ☿ gefrieren/ erstarren vnnd hart
werden.

Vermerck die kelte/so der mercurius be
darff zu seiner erstarrung vnd tödtung die
ist nicht eusserlich zu empfinden oder kalt
wie schnee vnd eyß/ sonder ist mehr warm
zu empfinden eusserlich/ So ist auch die
hitz mercurij daruon er fleußt eusserlich
nit ein empfindtliche hitz vnserer art/ son-
der wirt eusserlich mehr für ein kelte em-
pfunden / daruon die sophisten sprechen
(dz seind die leut/die ohn erkañtnuß redē)
er

er sey kalter vnnd nasser natur / Darumb wöllen sie jhn nur mit heissen dingen coaguliern/das jhn doch vil mehr zum fluß zeucht vnd helt/ dañ es jhn gestehn macht oder machen sölt / das mag man alles per probas erfahren.

Die wahr alchimey die allein von einer kunst lehrnet ☽ oder ☉ zu machen / von den fünff metallē die vnuollkom̃en seind/ gebrauch sich keiner andern recept/sonder allein von den metallen / auß den metallē/ durch die metallen/vnd mit den metallen/ werden die vollkomnen metallē gemacht/ dañ in andern dingen ist luna vnd in andern metallen ist sol.

Was materi vnnd werckzeug man bedarff zu der alchimia.

MAn bedarff nichts besonders dann einer herdtstatt / eines vollen blaßbalgs/zangen/hammer / tigel/treibscherben vñ capellen von guter büchner äschē/ Darnach saturnus/iupiter/mars/sol/ve

nus/mercurius/luna/setz ein/laß machen biß an das end saturni/Es ist auch das die metall wann sie lang in der erden ligen nit allein verkert/das sie gar zu rost vñ schimmel werdẽ/sonder werden auch durch grosse verlengerung in der erden gar widerum̃ zu einem rechten natürlichẽ stein/der man nur vil findet/man hat aber nit achtung darauff/Dann man findet gar steinerne heidnische Thaler mit allem gepräg/seind aber am ersten auch metallen gewesen/vñ durch die verwesung zum stein worden.

Was Alchimey für ein Thier sey.

¶ Alchimia ist nur ein verneim̃liche sermon vnd listig gedicht/damit man die geschlecht der metallen verwandelt/vnd auß einem geschlecht vnnd natur in die ander bringet/Demnach mag ein jeder wol dichten ein gute alchimistische kunst durch seine sinn vnd gedancken/vñ wer baß dichtet der trifft auch baß die kunst vnnd find die warheit/Merck auff das gestirn vnd auff das gestein ist vest zuhalten/dann das ge-

stirn ist der geist vnd formierung alles gesteins/Es ist auch alles himmlisch gestirn Sol vñ luna nur ein stein an jm selbs / vñ das jrrdisch gestein ist kommen von dem hiṁlischen gestein alls des selbigẽ brandt/ koln/åschen/außwurff/abseuberung vnd reinigung/darmit sich das hiṁlische gestein absůnderet/klar vnd rein in seinem glantz gemacht hat/vnd es ist die gantz kugel der erden nichts anders/dann ein abgeworffens/zusam̃en gefallens/gemischtes/ zerbrochnes/zerribens vnd wider gewachsens auch zum theil zusammen geschmeltztes steinwerck in einem butzen/vnd mitten im circkel des firmaments zustehn in ein ruwe vnd stillstand kommen.

¶ Auch ist zumercken das edelgestein als die da seind mit nam̃en von dem hiṁlischen gestein oder gestirn/das aller nechst bey der vollkommenheit aller reinigkeit/ schönheit/klarheit/tugend vnd bestendigkeit/wider das fewr vnnd vnzerstörligkeit daher mit anderen gestein in die erden kömen. Darumb seind sie noch etlicher massen geleich dem himmlischen gestein oder

gestirn/des theils vnd art sie seind vñ von denen sie kommen/vnd von menschen gefunden werden/in einem groben gefeß/vñ wirt beim pöfel vermeint/der doch von allen dingẽ falsch helt/es sey da gewachsen/wie mans findt vnnd dann erst palliert/vmbgefürt/verkaufft vñ für grossen reichthumb geschetzt wirt/von wegẽ jhrer schönen gestalt/farben vñ andern tugendẽ/des anzeigũg hernach ein wenig gemelt wirt.

¶ Smaragdus. Ist ein grüner durchscheinender stein/ Er ist den augen gut vñ gedächtnuß behülfflich/vnnd errettet die keuschheit/wa sie aber neben jm gebrochẽ wirt/so bricht er auch. ¶ Adamas. Ein schwartzer Cristallen heißt Diamant vnd Euax/Von wegen das er fröud gibt/er ist finster vnd eysenfarb/vnd am aller hertesten/er wirt mit Bocksblut gesoluiert vnd er ist nicht grösser dann ein Haselnuß.

¶ Magnes. Ist ein Eysenstein zeucht eysen. ¶ Magarita. Ist ein Pärlin vnnd nicht ein stein/Dann es wachßt in den Meerschnecken vnd ist weiß/dañ was in Thierẽ/Menschẽ oder Visch wachßt/

ist nit eigendtlich stein/vnd ist ein vollkom mens werck. ❡ Hiacinthus. Ist ein gelber durchsichtiger stein. Es ist auch ein Blům die also heißt/so nach der Poeten sag ein Mensch gewesen sein soll. ❡ Saphir. Ist ein fast blawer stein/ Scheinet dem himmel gleich genaturt. ❡ Rubin. Der scheinet gar rot. ❡ Carbunculus. Ist ein stein von der Sonnen/gibt liecht vnnd schein von jhm selbs wie die Sonn in jhrer natur. ❡ Corallen. Ist ein stein rot vnd weiß/wachßt aber im Meer auß der natur des wetters vnnd des luffts/inn holtz oder stauden weiß/deñ verkert er sich vom lufft wirt stein hart vnd vom fewr vn uerbrünnlich. ❡ Calcedonius. Ist ein stein von vil lautern vnnd trůben farben/ auch von gemischtem gewolckigen flüssen vnd leber farben/vñ gar schlechtest des edlen gesteins. ❡ Topasius. Ist ein stein leuchtet bey der nacht. ❡ Amethistes. Ist ein wenig braun rot. ❡ Crisopassus. Ein stein von natur fewrig. ❡ Cristallus. Ist weiß/durchsichtig dem gefrornen eyß gleich/ist von fewr vnd kelte.

Des zu glaubwirdigem vñ grundtlichem beschluß merck disen abschied/will jemãdt recht/seine sinn gedancken vnd vernunfft brauchen/gegen den metallen wz sie seind vnd von wannen sie kummen/der wisse das vnsere metallen nichts anders sind/dann der beste theil von den gemeinen steinen/seind der steine geist/das päch/das vnschlit/das schmaltz/das öl vnd feißtunge der stein/Es ist aber nicht gut/nicht lauter/nicht rein/nit vollkommen/dieweil es noch in dem stein verborgen vnnd vermischt ist. Darumb muß es in steinen gesucht/gefunden/darinnen erkeñt vnd darauß gescheidẽ/das ist genöht/gepreßt/getrungen vnd geschmeltzt werden/Als dañ so ists kein stein mehr sondern ein außbereit vollkommens metall/vnd vergleicht sich dem gestirn des himmels/das auch ein abgesünderts gestein ist von disem irrdischen gestein.

Demnach so einer ærtz oder bergwerck suchen vnnd kennen will/der muß ein solche außrechnung bey sich haben vnnd damit gefaßt sein/das er nit allein auff die be

kannten gewonlichen ærtz gewisen sey/ auch nicht inn die tieffe der berg/ sein fürnemmen setze/ gute ærtz zuerlangen/ dann es ist offt außwendig am tage gleich das in der tieffe der erden nichts ist / vnnd offt besser vnd mehr dann dariñen / Darumb soll man ein jegklichen stein/ den man ansichtig wirt / er sey groß oder klein/ gantze velsen oder kißlingstein wol besehen / beschawen was natur vnnd eigenschafft er ist/wann es ist offt ein kißlingstein der vnachtsam ist/besser dañ ein khu / man darff nicht allwegen auff den abbruch dencken/ wa ein solcher stein her kompt daß man sein mehr het / dann diese stein haben keinen abbruch / sondern der himmel ist jhr abbruch / auch ist manche vnachtsame erden staub vnd sandt der vil golds vnd silbers schlicht/füret/ darauff merck.

Weiß

THESAVRVS THESAVrorum Alchymistarum, Theophrasti Bombast Paracelsi.

DIe natur gebüret ein mineral in visceribus terre / deren zweyerley seind/ welche an vilen enden vnd orten in Europa gefunden werden/Das best aber so mir zuhanden ist gestanden/ vnnd im experimentirn warhafft/ aussen inn der figur maioris mundi/ ist im auffgang/astrum sphere solis/ Das ander in astro meridionali/ist in seiner ersten blůe/ welche viscus terre durch sein astrum herfür druckt/ vnd in seiner ersten coagulation rot erfundē wirt / in dē verschloßnen ligen alle plumen vnd farbē mineralium/ daruon vil võ Philosophis geschriebē ist worden daß es kalt vñ feuchter natur sey/ vñ ist dē element wasser vergleicht wordē. aber der rechten erkanntnuß vnd experiment nach / habē alle Philosophi vor mir die pfeyl neben das blatt/vnnd zum zweck vnd zil fäl verschossen/ vñ vermeint mercurius

curius

curius vnnd sulphur sey ein mutter aller metallen/vnd so aber das wasser geschei-den wirdt durch die spagyrische kunst/ so erscheint sich die warheit/welches we-der von Galeno noch Auicenna in jhren zerrißnen fleschgerien nie gedacht wor-den/vnd solt ich den jetzigen Physicis nur den nammen vnd die zusammen setzung/ auch dē composition/ dissolution vnd coa gulation beschreiben/ welches die natur in principio mundi erzeiget in seinem ge-wechs / so hette ich ein jar zuschreiben / ja vil kůcheut klegten nicht dessen sie zu vn-terweisen.

Ich sage aber / daß inn disem mineral gefunden werden drey substantzen vnnd materiē/als nemlich/ mercurius/sulphur vñ ein mineralisch wasser / durch welches es ist durch die natur zusammen gesetzt/ vnnd werden durch die kunst Spagyria resoluirt vnd auffgelöset durch sein selbst safft das noch nicht gar zeitig ist/ inn sei-nem volkommenen herbst / gleich wie ein byren am baum: Der baum ist der ver-berger der byren / so aber die himmlischē

astra

astra vnd die natur zusammen kommen/ gibts zu ersten seine gablen vmb mertzens zeit/darnach seine knöpff/ folgends eröffnen sich die knöpff vnd erzeigen seine blüe vnd form an biß zur zeittigung der byren in des baumes herbst. Also ists auch mit den mineralen/ daß sie dermassen zum ersten in viscere terre durch die astra herfürgedruckt werden/ welches den alchimisten hoch zubetrachten die da thesaurum thesaurorum des wegs anfangen/ Mittel vnd ende jhnen anzuzeigen/ will ich in diesem folgenden tractat sein eigen wasser/ sein eigen sulphur vnnd sein eigene balsam beschreiben/ durch diese drey werden die auflösung vnd zusammen setzung inn eins coaguliert.

De sulphure Cinnabarino.

NIm cinober/ertz vnnd schlichts also/ seuds im regenwasser in einē steinin geschirr auff drey stund/ darnach schlems schön auß/ soluirs in einē aqua regis/ das gemacht sey von einem theil vitrioli/ salis nitri vnd salis armoniaci/ zeuch per alembicum

bicū ab/ gieß es wider darauff/versich das geschaidē werd / das rein vō vnreinen/laß in fimo equino putrificirē einē monat/dar nach scheide die element/ also/so es sein zeichen gibet/fahe ane zu distilierē per alembicū mit dē ersten gradu ignis/so steigt wasser vnd lufft / fewr vñ erden die bleiben am boden / darnach so thues wider zusamen/ vñ in aschen also gemach getribē/ so steigt am erstē aber das element wasser vñ lufft/ folgends das elemēt fewr/ welchs erkannt wirt vō einen erfarnē artisten/die erdē ist am bodē des geschirrs / dariñen such dz vō vilē gesucht/aber von wenigē gefundē/etc. NB.

Dise terram mortuam solt du kūnstlich im reuerber zurichten/ vñ darnach den ersten grad des fewrs / fūnff tag vnd nacht/ biß forn an auff dē andern grad auch fūnf tag vnd nacht also verschlossen gefarē / so wirstu findē ein sal volatile als ein zartes alcali / ein bestendiges astrū ignis terre/dz commisceir mit zuuor behaltnē elementen aqua vnd aere / setz aber acht tag vñ nacht in cineres so wirstu sehē daß vō vilē kūnstlerē vergessen wordē/ja vnbetrachtet/welchs

scheids

scheide nach der erfahrenheit spagiria/ so finstu die erden weis vnd jhren jhr tinctur entzogen/ Setz des elementen fewers vnd salis terre / alcolirisis zusammen zu digerirẽ in sein pellicanisch wesen/ so wirdt es nach ein terrestierische erde setzen / das separirt dann wider von ein andern/ꝛc.

Nachfolgents nim den pellicanierten leonem / der auch im auffgang gefunden wirdt/daß du seine tinctur sehest/das element fewr scilicet auff aquam aeris vnnd terre / scheide es per tritorium / vom vndersten / so hast das recht aurum potabile / das süsse ab / mit alcool vini angossen vnnd so offt herab zogen / biß du kein scherpffe mehr empfindest von dem aqua regis.

Diß oleum solis thu inn sein retortorium mit sigillo Hermetis wol verschlossen / setz zu eleuirn/also daß sich exaltir vñ duplir inn seinem gradu / Dann nim das glaß also verschlossen setze das in locum frigidum/so soluirt es sich nicht/ sondern coaguliert sich/ setz es wider ein zu eleuirn vnnd coagulirn / daß thu zu dem dritten mal/

mal/so ist die tinctura solis perfecta in seinem gradu/das behalt auff sein ort.

Folgends nim den Veneris vitriolum zum höchsten auff spagirisch preparirt/ darauff das zuuor behalten element/das aquam vnd aerem/soluirs vnnd thu jhme wie vor gemeldet mit dem putrificirn einen monat/so die beschehen/wirstu sehen das signū elementorum das scheide auch vō ein andern so hat es im gesicht zwo farben/weiß vnnd rot/das rot stehet ob dem weissen/die rot tinctur vitrioli/ist also starck/daß sie alle weisse cörpel in rot tingirt/oder alle rote cörpel in weiß/vnd das ist ein wunder.

Diese tinctur per retortam triben/so wirstu sehen ein schwertze gehen/dise treib wider per retortam/vnd so offt repetiern biß weißlecht gehet/fahr fort/verzag nit in deiner arbeit/rectificirs/biß du dē rechten klaren viridem findest/daß du es sehen wirst/schwer am gewicht/vnd dasselbig ferben/es ist ein tinctur/aurum perspectibile/biß du das zeichen sihest/vnnd auß dem leone viride hast/der nicht zube-

bezalen

bezalen ist mit dem schatz des Römischen leonis / wol dem den jhne finden vnnd zu der tinctur brauchen kan.

Das ist das recht balsam öl / ein balsam der himmlischen astrorum / der keine corpora faulen lasset / auch kein außsatz / kein lepram / kein podagram / kein wassersucht wurtzlen lasset / nur ein gran schwer eingeben / so er fermentirt wirdet mit sulphure auri.

Ach du Teutscher Carol wo ist dein schatz / wo seind deine physici / wo deine doctores / schlecker im holtz / die allein purgirn / laxirn / also ist dein himmel zerrittlet worden / deine astra verirret / vnnd vber andere weg vber lineam palustram fürgenommen / dieweil deine augen verglastet im carfunckel vnd andren dingen / die zum spectakel der zier vnd der schonheit gehen / vnd zur hoffart dienen / hetten deine artisten den fürsten Galenum (also nennen sie jn) in der hellen gewůst / darauß er mir geschrieben hat / so hettents sich mit fuchs schwantz gesegnet / deßgleichen Auicennam inn der porten der vorhell / mit dem ich

ich disputirt hab von seinem auro potabi-
li / tinctura physicorum / quinta essentia/
von seinem lapide philosophorum / mi-
thridat vnd theriac / ꝛc. O jhr heuchler
die jhr die warheit eines gerechten artzts
der von der natur erfahren vnd von Gott
inn das geboren/verachtend/ Nun sehend
ane jhr impostores die jhr sitzend im an-
sehen der oberen stett / nach meinem todte
werden meine discipuli kommen / vnnd
euch heuchler an das liecht bringen / wer
jhr seind zu sampt ewern sudlerischen a-
potecken/dardurch die Fürsten vnd groß-
mechtigisten potentaten der Christenheit
verführet sind worden inn todt / Ach weh
vber eweren halß am tag des gerichts.
Ich aber weiß daß mein sein würdet die
Monarchia / mein würden sein die ehre/
nicht daß ich mich rühme/ die natur lobet
mich / auß jhren selbs bin ich geboren vnd
ich folge jren nach / Sie kennet mich vnd
ich sie auch / das liecht das inn jhren ist/
hab ich inn jhren gesehen vnd auch eus-
serlich inn der figur microcosmi probirt/

vnnd inn jhrer mundo gefunden.

Daß ich aber weiters kom̃e auff mein angefangen werck/ vnd meinen discipulis ein genůgen thůe / welchen ich es geren gönnen / so sie im liecht der natur erfahren/ in astris gut wissen haben/ vnd in philosophia gelehrnt seind/ die da zuerkennen gibt alles wassers natur.

Nim das ich beschrieben hab/ liquorem mineralium den vierten theil im gewicht/ solis rubei terre zwen theil / sulphuris solis ein theil/ thu es zusammen in ein pellicau/ congelirs/ soluirs also zu dem dritten mal / so hastu tincturam alchimistarum/ Sein gewicht ist hie nicht beschriben / aber im buch der transmutation da würdet es gemeldet / Der nun hat astri solis ein vnciam auff ein tausend vncias / würdet sein eigen corpus auch tingirn.

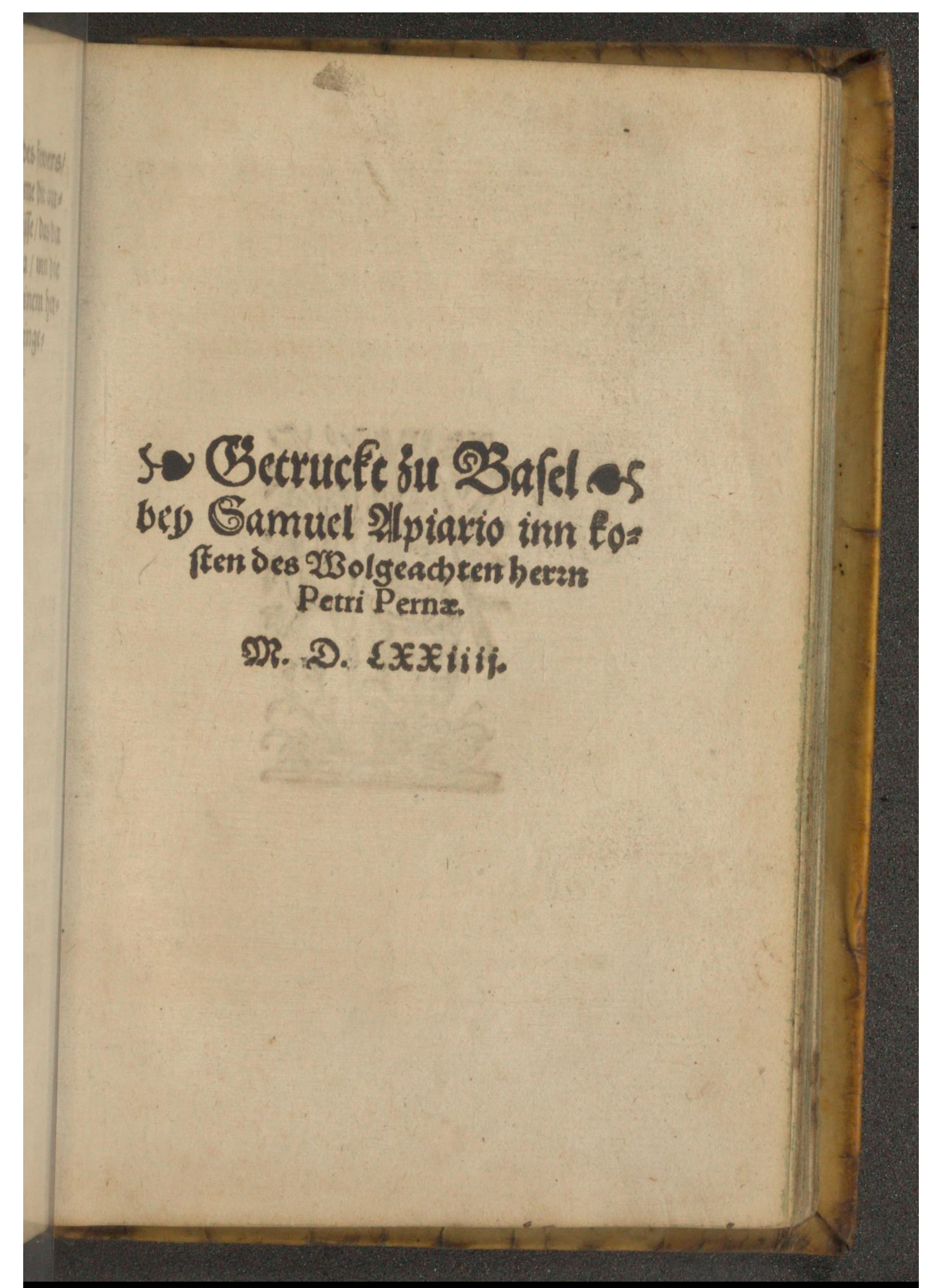
So du hast astrum mercurij dermassen/ tingirst das gantz corpus mercurij vulgi. Hastu astrum veneris / dergleichen das gantz corpus veneris inn das best metall / diese alle sollen bestettiget sein/

Gleichs-

Gleichsfals mit den anderen planeten astris zuuerstehen/als da ist saturnus/jupiter/mars / luna / dann von jhnen werden auch tincturen genommen vnd gemacht/ daruon hie nicht zuschrieben / weils sonst genugsam im buch de Natura rerum vnd Archidoxis beschrieben/Will hie das primum ens mttallorum vnnd mineralium terre den alchimisten gnugsam anzeigt haben / auff daß sie haben tincturam alchimistarum.

Hie dieses werck tinctura alchimistarum / ist nicht gericht auff neun monat/ sondern magstu mit freuden ohne verdruß inn Spagyria alchimistarum fort fahren / vnnd dann diß inn viertzig alchimistischen tagen figirn / extrahirn / exaltitn / putrificirn / fermentirn / coagulirn inn lapidem / vnnd alchimisticam phenicem zu wegen bringen. Aber wol zumercken / daß der sulphur cinnabarinus ein flůchtiger Adler ist / desse federn fliegen ohne wind / vnnd führen den corpus phenix dem alten inn sein nest/allda wür-

det er gespeiset vom element des fewers/ vnnd seine jungen beissen jhme die augen auß / darauß wirdt ein weisse / das da gescheiden ist inn seiner sphera / inn die spheram vnnd das leben auß seinem hertzen / dem balsam seines eingeweidts nach am Cabalistarum.



Getruckt zu Basel
bey Samuel Apiario inn ko=
sten des Wolgeachten herrn
Petri Pernæ.

M. D. LXXiiij.

